

Seit 1682 gab es in Sachsen ein stehendes Heer. Die Städte hatten bei Einquartierungen unentgeltlich für Unterkunft und Lebensunterhalt zu sorgen.

Marienberg wurde Infanteriestadt bis 1753

1838 Bau einer überdeckten Reitbahn an der Stadtmauer beim Wolkensteiner Tor. Das Reitbahngebäude war 64 m lang und 29 m breit. Für den Bau wurden Steine von der abgebrochenen Stadtmauer am Weißen Turm verwendet.

1858 bis 1873 Marienberg ist wieder Garnison für Infanterie

17.08.1877 Besuch des Königs Albert von Sachsen

01.04.1893 Trennung in Unteroffizierschule und -vorschule. Der älteste Jahrgang bildete die Unteroffizierschule, die beiden jüngeren Jahrgänge die Unteroffiziersvorschule.

1742/1743 Stationierung einer Kompanie von Schönbergischen Füsiliern

1704 Zuweisung einer Kompanie vom Posischen Regiment, 118 Musketiere vom Fürstenbergischen Regiment

09.06.1857 Das sächsische Kriegsministerium erteilt die Genehmigung zum Ausbau des Reitbahngebäudes zu einer Kaserne, außerdem die Bereitstellung ausreichenden Hofraums und fordert die Errichtung bestimmter Nebengebäude. Die alte Kaserne B (Abriss 1893) bestand aus drei massiven Stockwerken und einer Dachetage.

Das Kranken- und Waschgebäude hatte zwei massive Stockwerke. In Richtung des Weißen Turmes schlossen sich das Stall- und Schlachtgebäude sowie der Holz- und Torfschuppen an.

30.09.1873 Verlegung der Unteroffizierschule von Kleinstruppen bei Pirna nach Marienberg, 300 Schüler in 2 Kompanien



1878 Bau eines massiven einstöckigen Unterrichtsgebäudes 25,5 m lang und 13,5 m breit (Abriss 1894) hinter Kaserne A

05.09.1891 Verordnung, dass zu den zwei Kompanien eine dritte zu formieren sei

1881 Neubau der Kaserne C zweistöckig und 29 m lang sowie 11 m breit an der Stelle, an der ursprünglich der Weiße Turm abgebrochen wurde

1891 Fertigstellung der 60 m langen und 23 m breiten einstöckigen Exerzierhalle

01.07.1858 Kaserne wird vom 3. Bataillon des 7. Infanterieregimentes aus Chemnitz bezogen

1753 bis 1858 Marienberg wurde fester Standort der Kavallerie

1874 Neubau der Kaserne A (heute Ärztehaus) mit einer Länge von 54,8 m, einer Breite von 14,2 m und einer Höhe von drei Stockwerken

14.07.1890 Besuch des Königs Albert von Sachsen

1700

1800

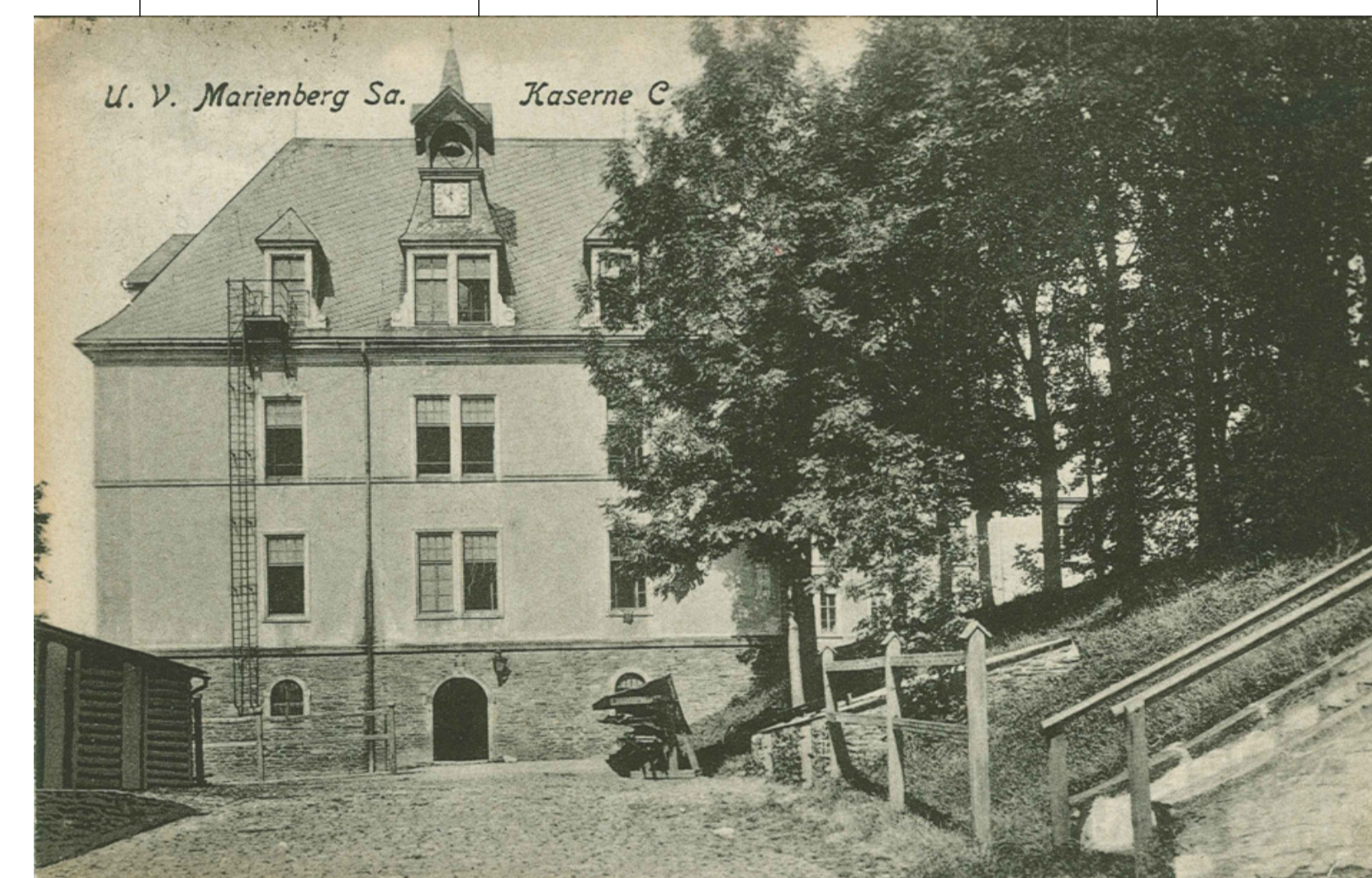


Stadtgrundriss, 1689

Ausschnitt aus der Bergwerkskarte des Bergamtsreviers Marienberg vom Jahre 1689, gezeichnet von Adam Schneider (1634-1707), Markscheider des Marienberger Bergamtsreviers von 1676-1707. Original im Stadtarchiv Marienberg



Kaserne A



Kaserne C



rechts: Kaserne A

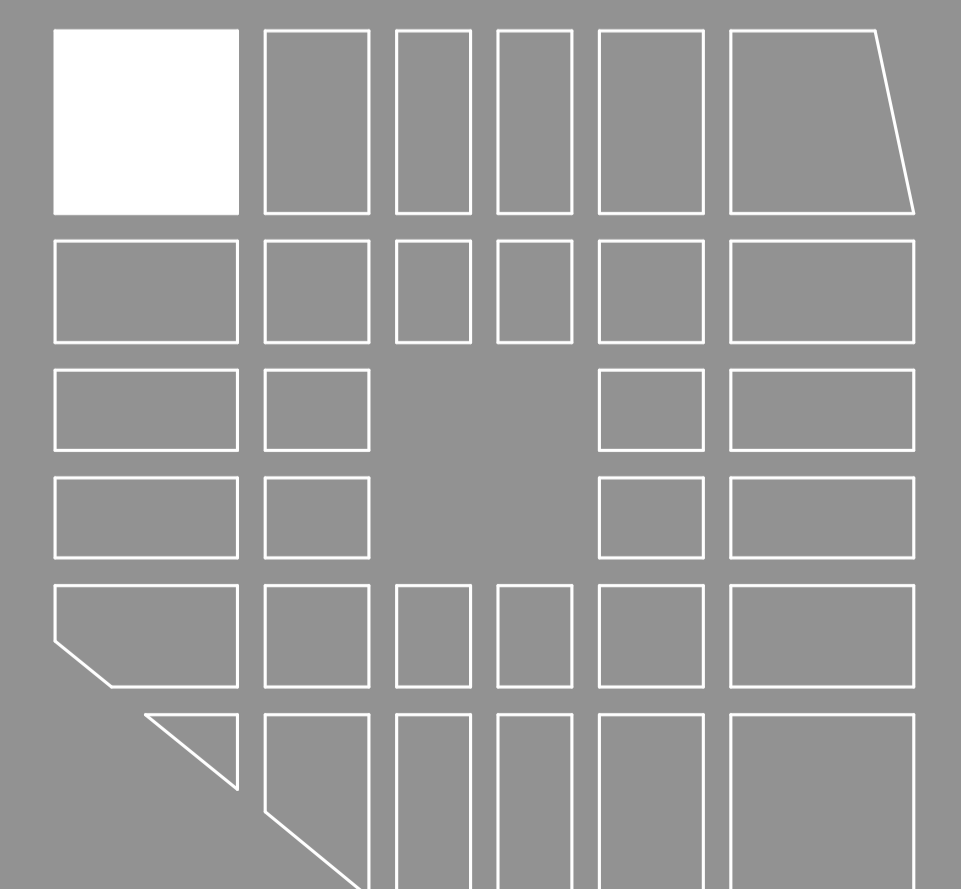
links: Kaserne B mit anschließendem Kranken- und Waschgebäude

links hinten: Kaserne C



Königsparade am 23.04.1893 auf dem Platz der Marienberger Mosaikplattenfabrik

Altstadtkaserne Marienberg



1894
Abriss Unterrichtsgebäude
Errichtung Kaserne B und E (Beamtenhaus)

1893
Abriss alte Kaserne B
Bau des Garnisonslazarett (heute Polizeirevier)

25.09.1894
Besuch Seiner königlichen Hoheit Prinz Friedrich August Herzog zu Sachsen als Inspekteur der Schulen
Er nahm Einsicht in den allgemeinen Dienstbetrieb, wohnte Gefechts-, Schieß- und Turnübungen der Schüler bei und besichtigte den neuen Schießstand bei Gelobtland und die Neubauten der Kasernen.

1916/1917
Verlegung aller vier Kompanien der Unteroffizierschule nach Frankenberg
Die Unteroffizierschule bleibt in Marienberg.

1919
Im Friedensvertrag von Versailles wurde die Auflösung der Unteroffizierschulen und -vorschulen verfügt.

1920
Eigentümer: Reichsfiskus (Sächsisches Kriegsministerium)
01.04.1920 Unteroffizierschule gilt als aufgelöst
Man plant die Einrichtung von Wohnungen.

03.06.1921
Ministerium des Innern verzichtet auf den Anspruch an den Gebäuden der Unteroffizierschule Marienberg
Stadtverwaltung Marienberg kauft Lazarettgrundstück

27.08.1921
Die Stadt macht ein Kaufangebot für die Exerzierhalle in Höhe von 91.360 M und für das Kammergebäude (Bergmagazin) einschließlich Exerzierplatz in Höhe von 75.000 M. Der Kauf kommt nicht zustande.

1922
Unterbringung der Realschule in Kaserne A und Einrichtung des Heimatmuseums im Erdgeschoss der Kaserne A

21.06.1923
Exerzierhalle wird von der Stadt mietweise übernommen

14.07.1923
Einrichtung einer Schokoladenfabrik in den Kasernenwaschhäuschen durch Alfred Hertel

14.09.1927
Stadt kauft die Kaserne für 300.000 M

08.12.1932
Besitzer der Kasernengebäude ist das Deutsche Reich (Reichsfinanzverwaltung)

24.04.1933
Eröffnung des Arbeitsdienstlagers im Magazin

07.08.1933
Umzug des Arbeitsdienstlagers in Kaserne A
Verlegung des Heimatmuseums auf den Zentralschulboden

09.09.1933
Lagerweihe des Arbeitsdienstes in Kaserne A
Die Landwirtschaftsschule befindet sich ebenfalls in Kaserne A.
Einbau von Wohnungen in den Waschhäusern

01.03.1934
Den Mietern der Exerzierhalle wurde gekündigt, weil diese der SA zur Verfügung gestellt worden ist.

1935
Im Magazin zieht die Segelfliegergruppe ein.
Anlegung eines Segelflugplatzes unweit der Mooshaide
In der Exerzierhalle wird Heeresgerät eingelagert.
Weggang des Arbeitsdienstlagers
Unterbringung der Berufsschule in Kaserne A
Kindertagesstätte der NSV belegt einen Raum der Kaserne

1934
Die Kasernen sind von den Mietern zu räumen. (Blockhäuserbau am Hirschstein)

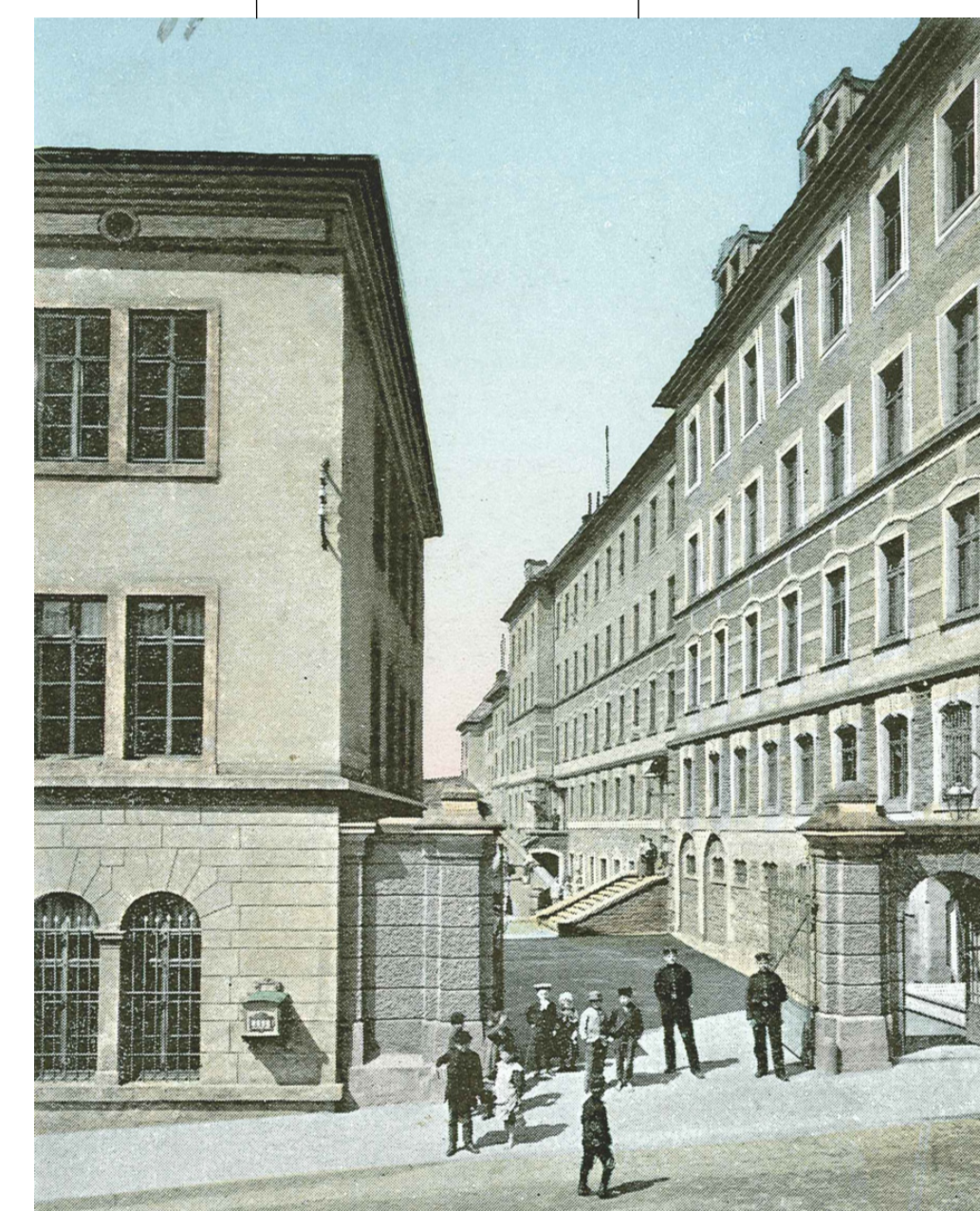
1900



1893 Bau des Garnisonslazarettes



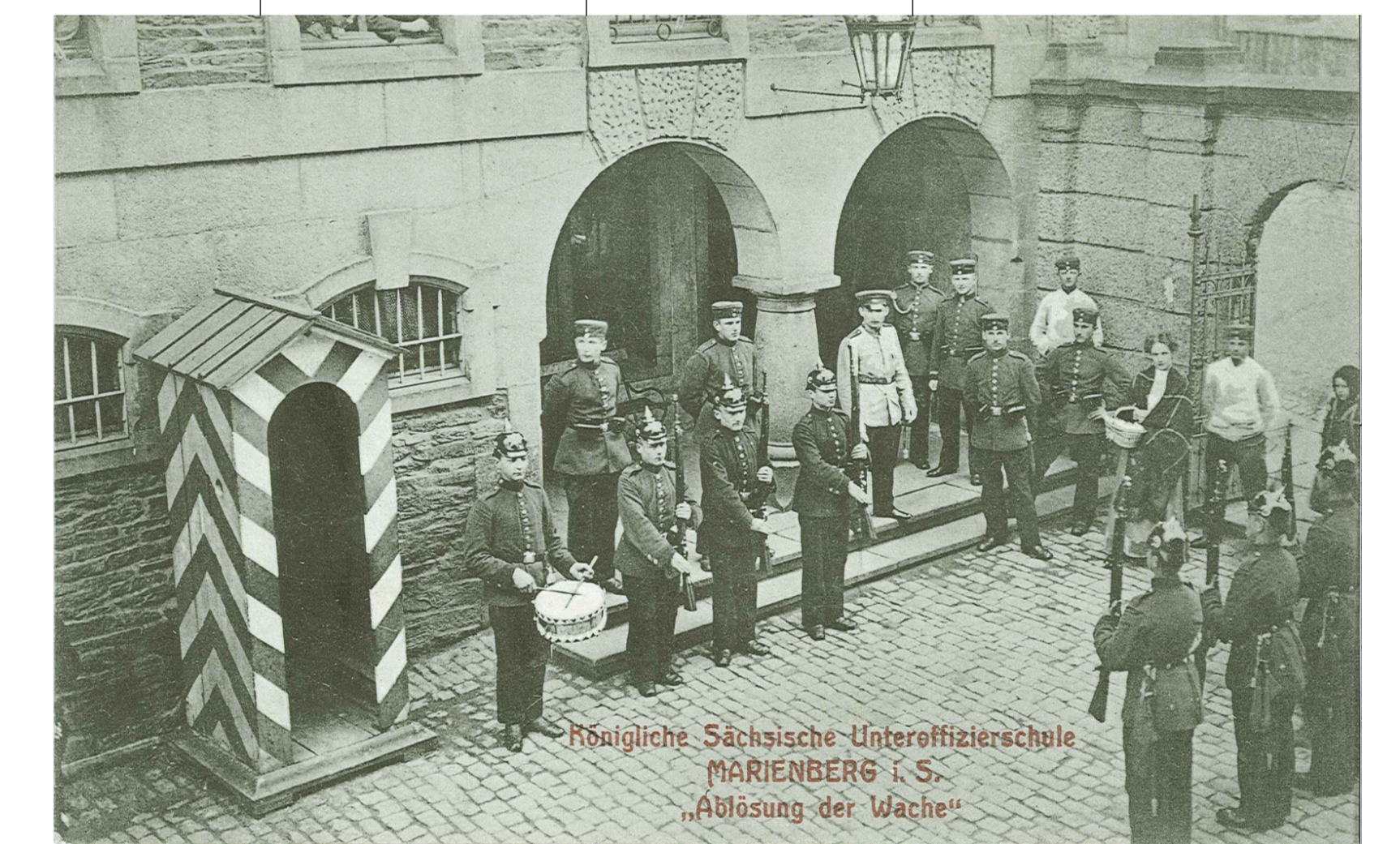
1894 Errichtung Kaserne B und E (Beamtenhaus)



Kasernentor

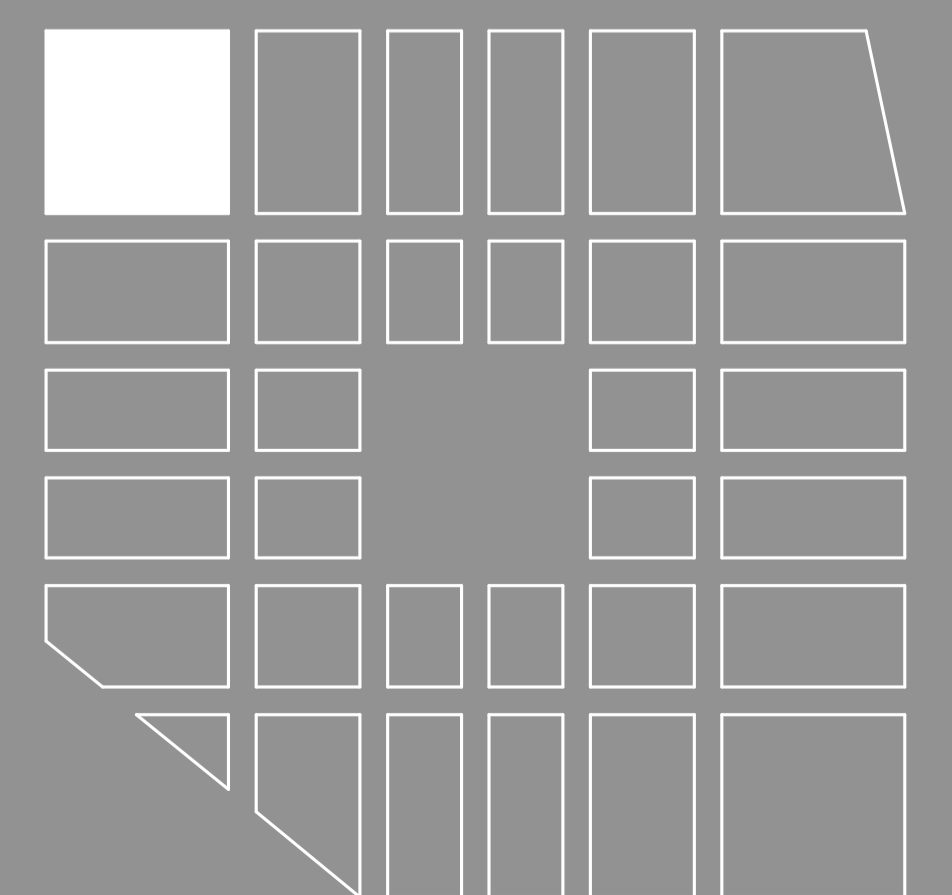


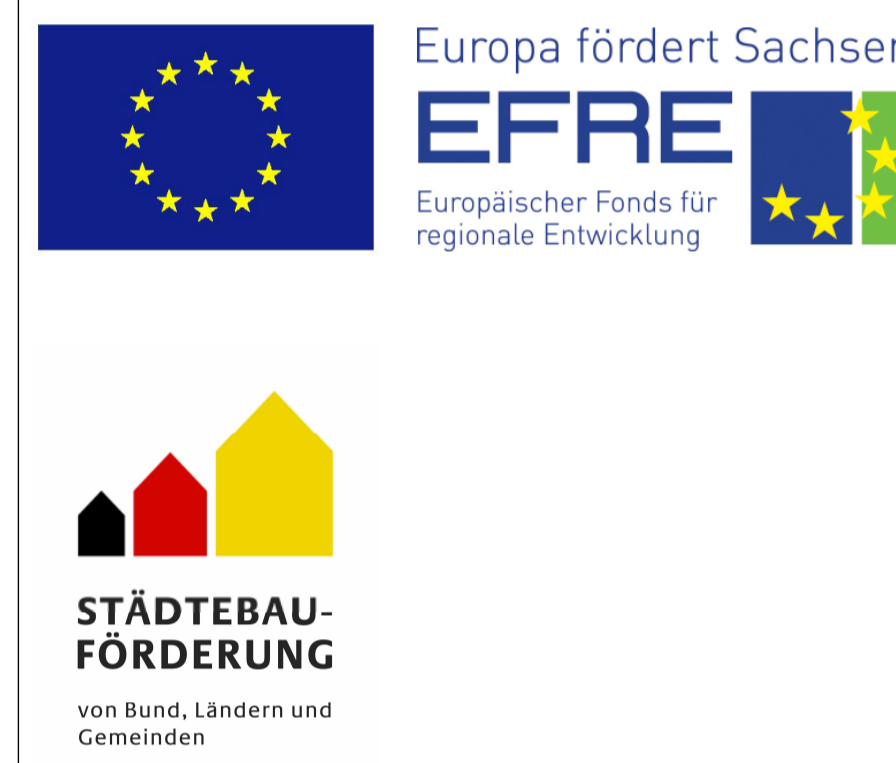

Kaserne A mit Exerzierhalle









Wachablösung am Kasernentor

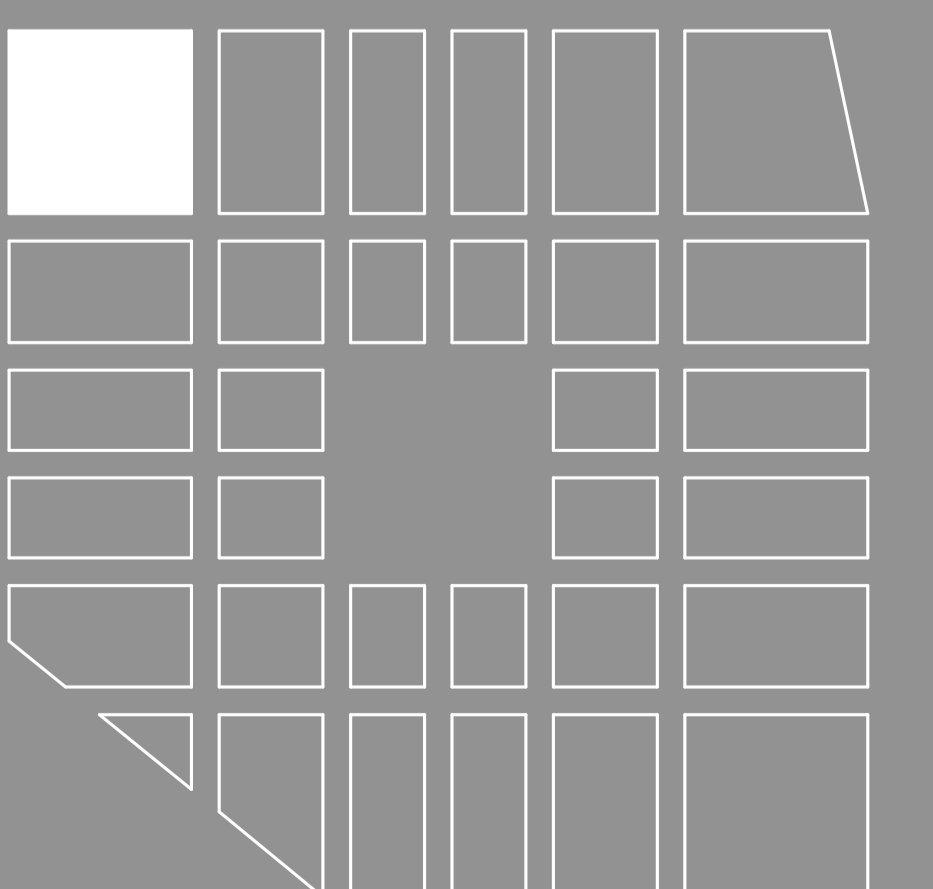
Altstadtkaserne Marienberg



<p>1936 Stadt ersteigert das Magazin für 1.700 M</p> <p>30.11.1936 Einweihung des Lehrsaales der „Motor-Staffel“ im Magazin</p>	<p>Oktober 1939 Verlegung der Heeres-Standort-Verwaltung von Marienberg nach Chemnitz</p>	<p>01.12.1940 Eröffnung der Heeres-unteroffiziersvorschule</p> <p>16.11.1943 Auflösung der Heeresunteroffiziersvorschule</p>	<p>1952 Stationierung der KVP in Marienberg</p> <p>Januar 1953 Übernahme der Kaserne durch KVP von den dort bis zu diesem Zeitpunkt stationierten sowjetischen Truppen</p> <p>August 1953 bestehende Gebäude werden durch die KVP für militärische Zwecke genutzt</p>	<p>03.10.1990 Das ehemalige MSR 7 wird in die Bundeswehr übernommen. Bundeswehroffiziere übernehmen Teileinheiten des Truppenteils.</p> <p>27.03.1991 Auflösung des Mot. Schützenregiments 7 Marienberg</p> <p>01.09.1991 Panzerjägerkompanie 370 in Marienberg stationiert</p> <p>26.10.1992 Marienberger Kaserne erhält den Namen „Erzgebirgskaserne“</p>	<p>09.06.1993 Enthüllung einer Gedenktafel am alten Kasernentor aus Anlass des 100jährigen Geburtstages der Unteroffizierschule</p> <p>Oktober 1995 Beginn der Umgliederung des Panzergrenadierbataillon 371 in ein Jägerbataillon 371</p>	<p>2010-2011 Revitalisierung der Konversionsfläche als EFRE-Projekt der Goßen Kreisstadt Marienberg und Einsatz von Städtebaufördermitteln</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Abbruch der nicht mehr erhaltenswerten Gebäude 2. Schaffung von Grünflächen 3. Errichtung von Spiel- und Bolzplatz 4. Schaffung von Stellplätzen 	<p>2011 Antrag auf Städtebaufördermittel</p> <p>Ziel: Erhalt und Umnutzung der denkmalgeschützten Gebäude</p>	
<p>Dezember 1935 weiblicher Arbeitsdienst in der Kaserne</p>	<p>1937 Barackenbau für den Arbeitsdienst am Schlettenberghang</p>	<p>Januar 1946 Vermietung von Kasernenräumen (Berufsschule)</p> <p>März 1946 Kaserne dient als Flüchtlingslager und Quarantänestation für zurückgekehrte Soldaten Einheiten der Roten Armee in der Kaserne</p>	<p>1938 Die Heeres-Standort-Verwaltung Chemnitz bezieht einen Teil der Kaserne B. Ihre Fahrzeuge werden in der Exerzierhalle untergebracht.</p>	<p>Juni 1956 Marienberg wird Standort eines Panzerregiments</p> <p>20.08.1956 Übernahme des Regiments im Rahmen der 7. Panzerdivision Dresden aus dem Bestand der KVP in die NVA</p>	<p>2002 Die Bundeswehr gibt den historischen Teil der Kaserne auf.</p>	<p>Januar 2010 Die Stadt erwirbt das 15.000 m² große Areal mit zwei denkmalgeschützten Gebäuden (Töpfestr. 3 und 3B).</p>		<p>31.08.2011 Unterzeichnung der städtebaulichen Vereinbarung für die Sanierung der beiden denkmalgeschützten Kasernen Töpferstr. 3 und 3B</p> 

<p>2000</p>  <p>1 - Sitz des Kreiskommandos -nicht sichtbar- 2 - Med.-Punkt mit Krankenstube (denkmalgeschützt) 3 - Unterkunftsgebäude Kaserne B (denkmalgeschützt) 4 - Unterkunftsgebäude Kaserne A 5 - Exerzierhalle/Turnhalle 6 - Küche/Speisesäle 7 - Bekleidungskammern Kaserne C 8 - Stabsgebäude 9 - Offizierswohnheim (Holzbaracke) -nicht sichtbar-</p>	<p>2000</p>  <p>Abbruch der nicht mehr erhaltenswerten Gebäude</p>	<p>2000</p>  <p>Schaffung von Stellplätzen / Schaffung von Grünflächen</p>	<p>2010</p>  <p>Errichtung eines Spielplatzes</p>	<p>2010</p>  <p>Errichtung eines Bolzplatzes</p>	<p>2011</p>  <p>Besuch des sächsischen Innenministers Markus Ulbig zur Unterzeichnung der städtebaulichen Vereinbarung zur Förderung der Sanierung der Gebäude Töpferstraße 3 und 3b</p>
--	---	--	---	--	--

Altstadtkaserne Marienberg





**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und
Gemeinden

Modernisierung und Umnutzung des Gebäudes Töpferstr. 3

November 2011
Beginn des VOF-Verfahrens
zur Vergabe der Objektplanung

Mai 2012
Vergabe des Planungsauftrages

Ziel der Umnutzung und Modernisierung

EG:

- Bauaktenarchiv der Großen Kreisstadt
Marienberg

1. OG bis 3. OG:

- Schaffung von individuellem Wohnraum
inmitten der historischen Altstadt mit
Gemeinschaftsräumen

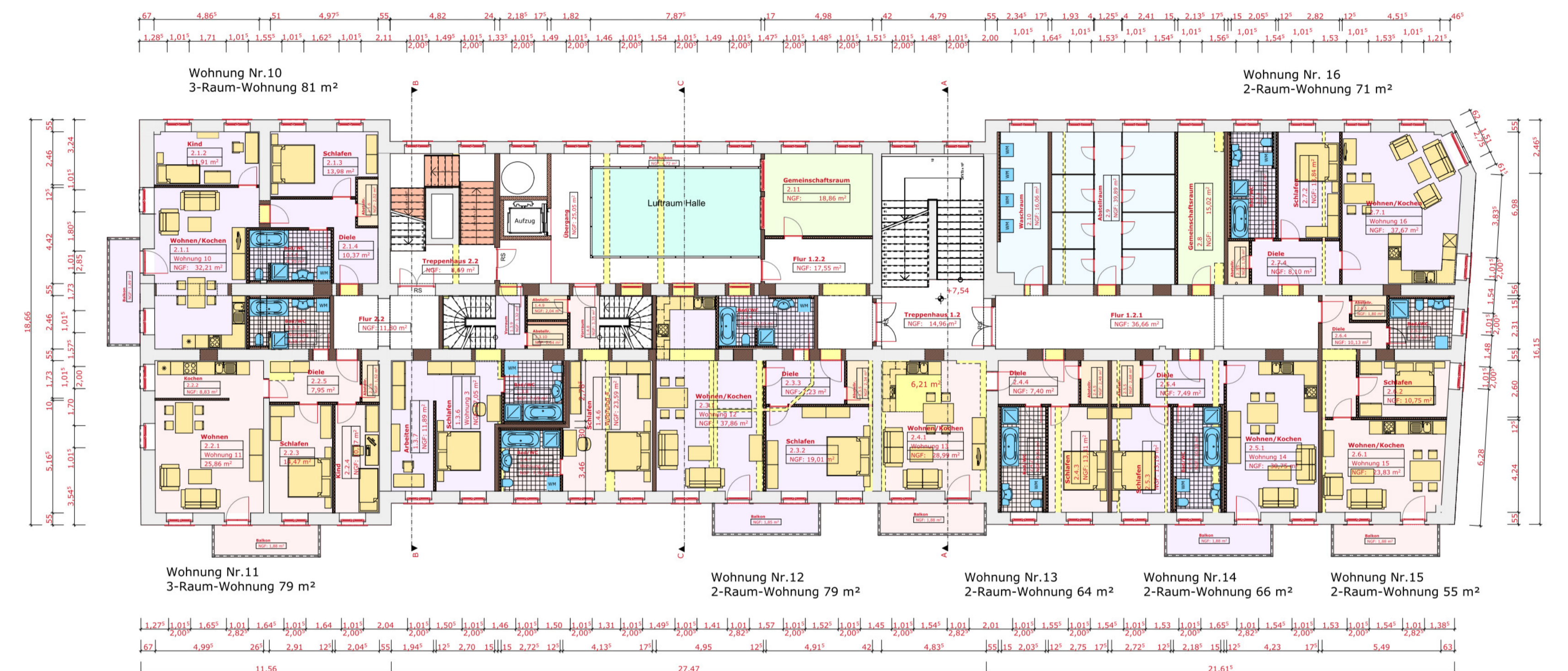
- zwei Maisonette-Wohnungen

- eine 4-Raum-Wohnung

- zwanzig 2- oder 3-Raumwohnungen

Mai 2013
geplanter Baubeginn

IV. Quartal 2014
Baufertigstellung
Einzug der Bürger in das sanierte Gebäude



2012



Gebäude vor Sanierungsbeginn

2013



Gebäude vor Sanierungsbeginn

2014



Gebäude vor Sanierungsbeginn



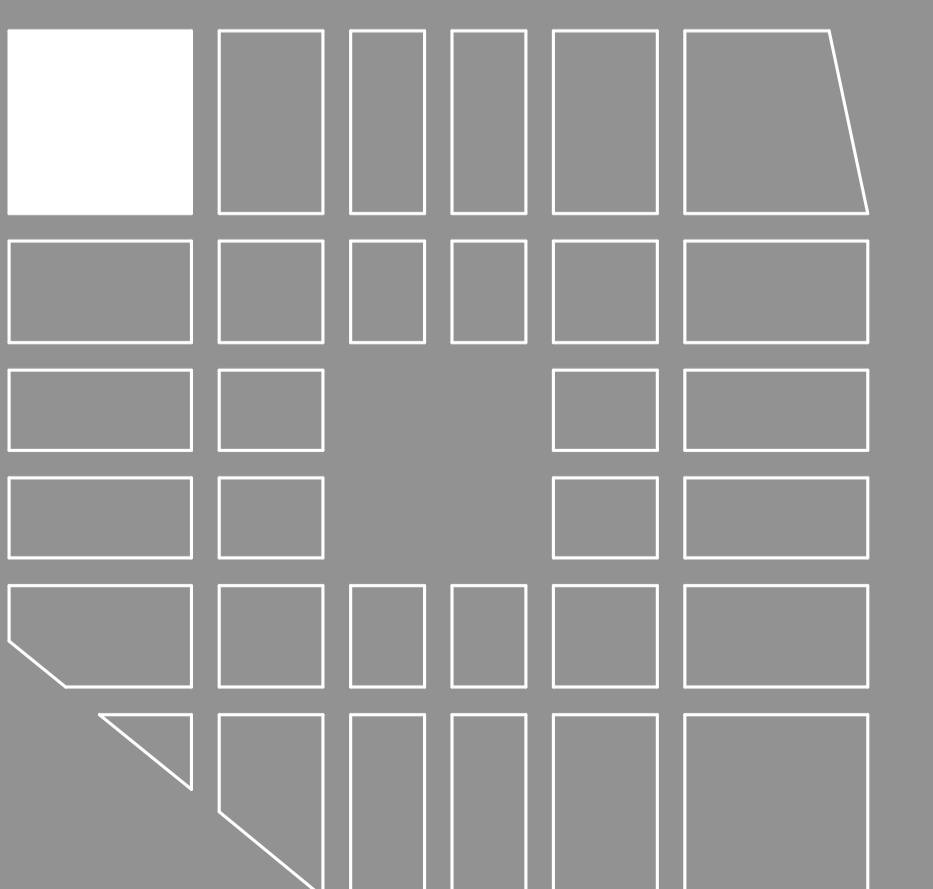
Planung Hofansicht



Planung Hofansicht

Objektplanung:
Bietergemeinschaft
Dr. Oßmann/Baldauf/Förster/Schmiedel
Poststr. 4
09496 Marienberg

Altstadtkaserne Marienberg



Modernisierung und Umnutzung des Gebäudes Töpferstr. 3 B

Oktober 2011
Planungsvergabe

Februar 2012
Baugenehmigung

Ziel der Umnutzung und Modernisierung

1. Schaffung von behindertengerechtem Wohnraum (6 WE)
2. Schaffung einer Wohngemeinschaft mit 4 Apartments
3. Schaffung einer Unterkunft für 1 Tagesmutter

Mai 2012
Baubeginn

Gerüst

Innenausbau

IV. Quartal 2013
Baufertigstellung
Einzug der Bürger in
das neu gestaltete Gebäude

Trockenlegung



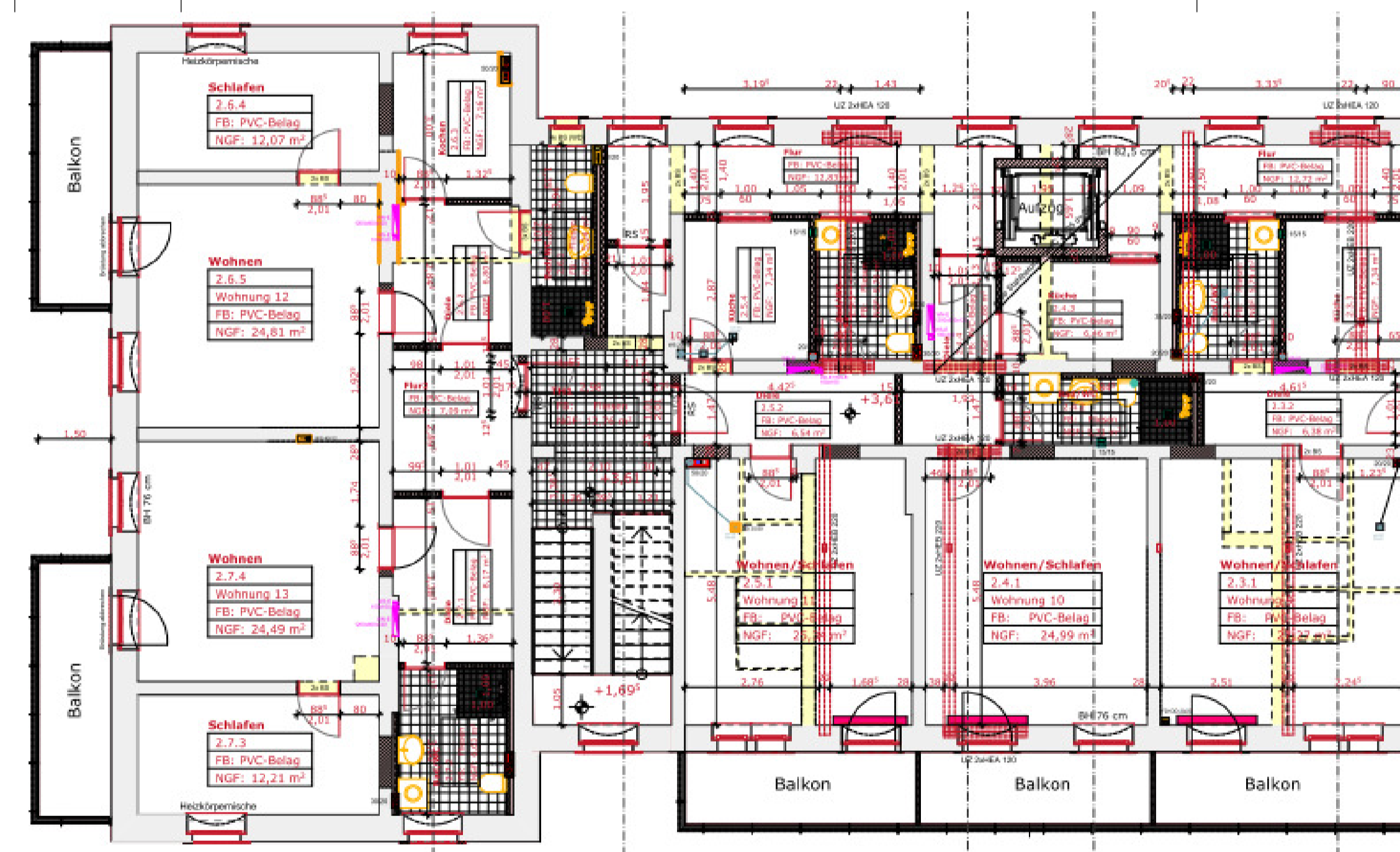
Zimmerarbeiten
und
Dachdeckung



2012



Gebäude vor Sanierungsbeginn



Ausschnitt der Planung für das 1. OG



Planung Hofansicht

2013



Planung Straßenansicht

Objektplanung: denkmalprojekt
Freier Architekt
Dr. Harald Oßmann
Poststr. 4
9496 Marienberg

